

Protokoll Ortschaftsratssitzung 03.03.2021

Beginn: 19:04 Uhr

Ort: Tagungsraum der Gemeindeverwaltung Kauschwitz, Zwoschwitzer Straße 19,
08525 Kauschwitz

Anwesende: Ingo Eckardt
Gabriele Wunderlich
Frank Seidel
Sven Körner
Susen Herda sowie Gäste

Öffentlicher Teil:

TOP 1 – Projekt Stadtvillen am Bürschelweg

Anwesend sind der zukünftige Bauherr, Herr Voitel und der beauftragte Architekt, Herr Rahm, wobei letzterer nachfolgende Ausführungen zur geplanten Bebauung macht: Angestrebt wird die Errichtung einer Wohnbebauung mit fünf Häusern – so genannten Stadtvillen – sowie einer unter der Erde liegenden Tiefgarage. Die Häuser sollen versetzt angeordnet werden und über jeweils drei Etagen verfügen. Aufgrund der einzigen Zufahrt über die Tiefgarage ist ein geringer Fahrverkehr zu erwarten. Die Planungen werden den Anwesenden visuell veranschaulicht.

Die anwesenden Bewohner der Siedlung beziehen dazu Stellung und kritisieren, dass:

1. es bisher zu keiner Anhörung bzw. Beteiligung ihrerseits gekommen ist,
2. es einen sehr engen Zeitplan zwischen Bekanntwerden der Bebauungspläne (via Teilbaugenehmigungsbescheid) und ersten Maßnahmen zum Schaffen eines Baufeldes (zwei Tage später), konkret die Rodung des fast vollständigen Baumbestandes auf dem Areal. Es wird gemutmaßt, dass die Rodung bis zum 1.3. vollzogen werden musste, um entsprechend der Gesetzeslage (Vogelschutz gemäß Bundesnaturschutzgesetz) zu agieren. Ein neues Naturschutzrecht, das zum 1.3.2021 in Kraft trat, solle so scheinbar umgangen werden.
3. nur zwei Tage (Samstag und Sonntag) Zeit blieben, um überhaupt Rechtsmittel einzulegen, die dieses Bauvorhaben betreffen.
4. andere Bewohner sich bei ihren Bauvorhaben an das Gesamtbild und die ortsüblichen Baugegebenheiten anpassen mussten (einfügende Bebauung), die bei den hier vorliegenden Plänen aber scheinbar völlig irrelevant war und außer Acht gelassen wurde.
5. Eine solch massive Wohnanlage (fünf Häuser mit je drei Etagen) falle komplett aus dem Rahmen der historisch gewachsenen Siedlung, durch Höhe und Anordnung der Gebäude. Die Dimension sei insgesamt viel zu groß.

Auf Nachfrage gibt der Architekt bekannt, dass derzeit noch kein Baubeginn feststehe, da weder eine Baugenehmigung vorliege noch eine Baufirma zur Ausführung des Baus gebunden sei.

Es wird ein Übereinkommen dahingehend getroffen, dass sich der OR Kauschwitz mit der Stadt Plauen und dem zuständigen Bauamt in Verbindung setzt, um in der nächsten Sitzung im April erneut darüber zu beraten. Ziel ist es, dass möglichst zeitnah den Betroffenen und Interessierten der Siedlung alle relevanten Unterlagen zur Verfügung gestellt werden, um die Verletzung möglicher Nachbarschaftsinteressen besser abschätzen zu können. Auch sei die Frage zu klären, ob ein

öffentlicher Belang hierdurch verletzt wird. Es wird abschließend vorgeschlagen, das Areal und die geplante Anlage vor Ort, im Rahmen einer kurzen Ortsbegehung zur nächsten Sitzung, in Augenschein zu nehmen.

TOP 2 – Planungen Veranstaltungen 2021

Aufgrund der noch immer anhaltenden Coronavirus-Pandemie besteht die Schwierigkeit überhaupt etwas planen zu können. Die ursprünglich für 2020 geplante Ausstellung der Historiker, ein mögliches Dorf-/ Sommerfest, der Rittergutsadvent sollen in Abhängigkeit von der allgemeinen Situation und dann von den verantwortlichen Vereinen organisiert und vorbereitet werden. Es sollen zum jetzigen Zeitpunkt jedoch keine weiteren Festlegungen dazu getroffen werden.

TOP 3 – Thematik Breitbandbau Feuerwehrhaus

Das Feuerwehrhaus in Kauschwitz wird ebenso an das Breitbandnetz angeschlossen, sobald die Berufsfeuerwehr der Stadt Plauen den Bedarf bei der GAV anmeldet / in Auftrag gibt, was jedoch bisher nicht erfolgt ist. Ein Abschluss der Baumaßnahme zum Breitbandausbau im Ort, ist für Ende dieses Jahres avisiert.

TOP 4 – Verschiedenes / Bürgeranfragen

- Protokollkontrolle-öffentlicher Teil: Es gibt keine Einwände zum Protokoll der Februar-Sitzung.
- Von Seiten einer Anwohnerin wird moniert, dass das „Blitzerauto“ nicht in den Grundstückseinfahrten abgestellt werden sollte. Dieses kann und muss in Absprache mit den betroffenen Anwohnern erfolgen.
- Die Schilder der Protestaktion im September, die noch immer an Ort und Stelle positioniert, aber nicht mehr sehr ansehnlich sind, sollten zeitnah weggeräumt werden. Gabriele Wunderlich hat sich bereit erklärt, dies zu übernehmen.
- Es taucht abschließend die Frage auf, wie zukünftig der Winterdienst organisiert werden soll. In diesem Winter gab es viele negative Rückmeldungen zum Winterdienst, z.B. das vereinzelt Wege tagelang nicht geräumt oder Zufahrten komplett zugeschoben wurden. Es sollte erneut darüber nachgedacht werden, Aufträge wieder mehr an private Anbieter/ortsansässige Bauern zu vergeben, die darauf besser reagieren können.

Ende des öffentlichen Teils: 19:26 Uhr